

EINE LEISTUNGSSTARKE VERBINDUNG ZWISCHEN HANEKENFÄHR IN LINGEN UND GRONAU (WESTF.)

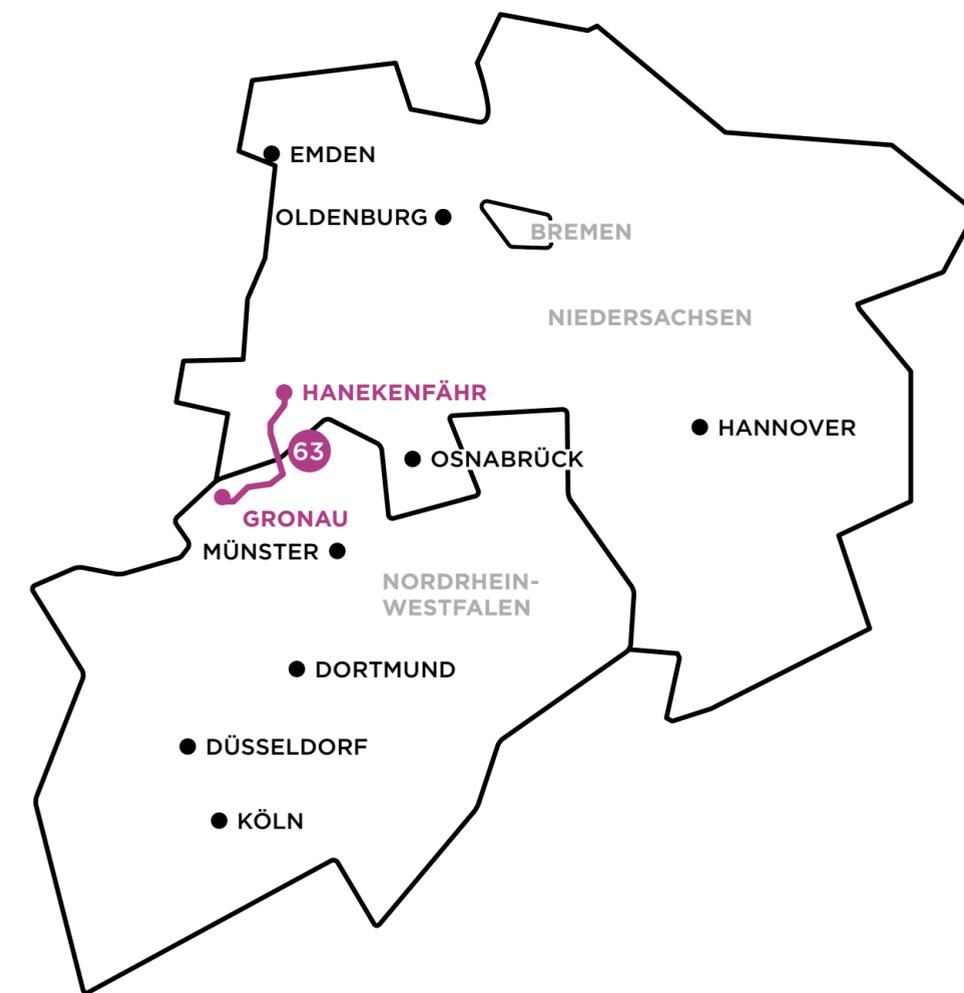
Amprion ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft. Wir bereiten den Weg für die Energiewende und treiben den Netzausbau voran. Im Zuge dessen werden wir zwischen Hanekenfähr und Gronau das Übertragungsnetz verstärken und erweitern, um so die Versorgungssicherheit in der Region zu erhöhen.



HANEKENFÄHR – GRONAU, EINE LEISTUNGSSTARKE VERBINDUNG

BBPLG-VORHABEN NR. 63: NETZAUSBAU UND NETZVERSTÄRKUNG
FÜR EINE SICHERE STROMVERSORGUNG

April 2023



Netzausbau für eine **SICHERE UND LEISTUNGSSTÄRKERE STROMVERSORGUNG**

Erhöhung der Übertragungskapazität durch **BAU ZWEIER ZUSÄTZLICHER**
und Verstärkung der **BESTEHENDEN 380-KV-STROMKREISE**

VORAUSSICHTLICHE INBETRIEBNAHME IM JAHR 2032/33

AMPRION IM KURZPROFIL

Amprion ist **EINER VON VIER ÜBERTRAGUNGSNETZBETREIBERN** in Deutschland.

11.000 KILOMETER

lang ist unser Übertragungsnetz. Es transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen.

29 MILLIONEN MENSCHEN

leben in unserem Netzgebiet. In diesem Raum wird etwa ein Drittel der Wirtschaftsleistung Deutschlands erzeugt.

22,2 MILLIARDEN EURO

investieren wir in den kommenden 5 Jahren in den Umbau und Ausbau unseres Netzes.

2.300 BESCHÄFTIGTE

tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten. Sie arbeiten in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten im Netzgebiet.

LEITUNGSBAUPROJEKTE VON AMPRION

LEITUNGSBAUPROJEKTE AUS DEM ENERGIELEITUNGSBAUGESETZ (ENLAG-NR.)

- 2 Ganderkesee > Wehrendorf
- 5 Dörpen West > Niederrhein
- 14 Niederrhein > Ufört > Osterath
- 15 Osterath > Weißenthurm
- 16 Wehrendorf > Gütersloh
- 19 Kruckel > Dauersberg

LEITUNGSBAUPROJEKTE AUS DEM BUNDESBEDARFSPLANGESATZ (BBPLG-NR.)

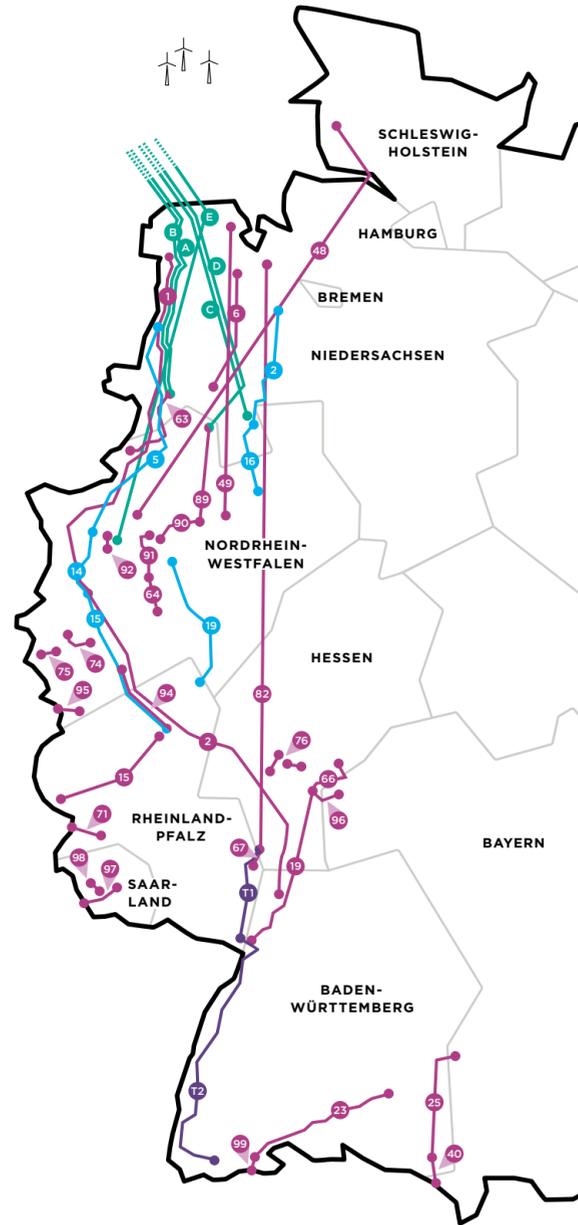
- 1 Emden Ost > Osterath (A-Nord)
- 2 Osterath > Philippsburg (Ultranet)
- 6 Conneforde > Cloppenburg > Merzen
- 15 Metternich > Niederstedem
- 19 Urberach > Weinheim > Daxlanden
- 23 Herbertingen > Waldshut-Tiengen
- 25 Wullenstetten > Niederwangen
- 40 Neuravensburg > Bundesgrenze Österreich
- 48 Heide/West > Polsum (Korridor B)
- 49 Wilhelmshaven/Landkreis Friesland > Lippetal/Welver/Hamm (Korridor B)
- 63 Hanekenfähr > Gronau
- 64 Hattingen > Linde
- 66 Urberach > Dettingen > Großkrotzenburg
- 67 Bürstadt > BASF
- 71 Landkreis Trier-Saarburg > Bundesgrenze Luxemburg
- 74 Oberzier > Blatzheim
- 75 Siersdorf > Zukunft > Verlautenheide
- 76 Kriffel > Farbwerke Höchst-Süd
- 82 Ovelgönne/Rastede/Wiefelstede/Westerstede > Bürstadt (Rhein-Main-Link)
- 89 Westerkappeln > Gersteinwerk
- 90 Gersteinwerk > Lippe > Mengede
- 91 Emscherbruch > Hattingen
- 92 Walsum > Beeck
- 94 Sechtem > Ließem > Weißenthurm
- 95 Dahlem > Bundesgrenze Belgien
- 96 Aschaffenburg > Urberach
- 97 Uchtelfangen > Ensdorf > Bundesgrenze Frankreich
- 98 Fraulautern > Saarwellingen/Saarlouis/Dillingen > Dieffen
- 99 Waldshut-Tiengen > Bundesgrenze Schweiz

LEITUNGSBAUPROJEKTE AUS DEM NETZENTWICKLUNGSPLAN (NEP): P310 BÜRSTADT - KÜHMOS

- T1 Teilprojekt Bürstadt > Maximiliansau
- T2 Teilprojekt Kühmoos > Maximiliansau

OFFSHORE-NETZANBINDUNGSSYSTEME

- A DolWin4
- B BorWin4
- C BalWin1
- D BalWin2
- E NOR-21-1



AMPRION IM KURZPROFIL

NETZVERSTÄRKUNG UND NETZAUSBAU ZWISCHEN HANEKENFÄHR IN LINGEN UND GRONAU (WESTF.)

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Deutschland will bis 2045 nahezu klimaneutral werden und setzt deshalb auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Amprion plant und realisiert neue Leitungen, um den zunehmend im Nordseeraum erzeugten Strom dorthin zu transportieren, wo er vor allem benötigt wird: in die Verbrauchszentren im Westen und Süden Deutschlands. Damit entsprechen wir unserem gesetzlichen Auftrag. Als Übertragungsnetzbetreiber bauen wir unser Netz aus und um, damit Millionen Menschen sicher, nachhaltig und zuverlässig mit Strom versorgt werden können.

Im Zuge der Energiewende verstärken wir unser Höchstspannungsnetz zwischen der Umspannanlage in Lingen (Hanekenfähr) und der Umspannanlage in Gronau (Westf.). Aufgrund der zunehmenden Mengen an Strom aus erneuerbaren Energien sind die bestehenden Leitungen dort bereits heute stark ausgelastet. Um dies zukünftig möglichst zu vermeiden und die Versorgungssicherheit in der Region zu erhöhen, bauen wir das Netz bedarfsgerecht um. Eine Maßnahme ist der Bau einer neuen Freileitung zwischen Hanekenfähr und Gronau. Das Projekt ist Teil des Gesamtvorhabens Hanekenfähr - Gronau. Dieses ist mit der Nummer 63 im Bundesbedarfsplangesetz (BBPLG) verankert, sodass die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der vordringliche Bedarf durch den Gesetzgeber festgestellt wurden.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen das Freileitungsbauprojekt näher vor und hoffen, damit bereits einige offene Fragen beantworten zu können. Wir befinden uns noch in einer frühen Phase des Projektes, daher ergibt sich die ein oder andere konkrete Antwort erst im weiteren Verlauf auf dem Weg zum formellen Genehmigungsverfahren. Gerne stehe ich Ihnen für persönliche Fragen unter 0231 5849-12948 zur Verfügung und freue mich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Außerdem bieten wir regelmäßig vor Ort oder online Informationsveranstaltungen an, um Bürger*innen über unser Projekt zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Hendrik Jostes
Projektsprecher



Hendrik Jostes

DIE AUFGABEN VON AMPRION NETZAUSBAU FÜR DIE ENERGIEWENDE

UNSERE LEITUNGEN: LEBENSADERN DER GESELLSCHAFT

Das Stromnetz in Deutschland ist ähnlich aufgebaut wie das Straßennetz: Es gibt Strecken für den Fernverkehr – das Übertragungsnetz – und Strecken für den Nahverkehr – die Verteilnetze. Den Fernverkehr verantworten vier Übertragungsnetzbetreiber. Einer davon ist Amprion. Unser Übertragungsnetz erstreckt sich über 11.000 Kilometer in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen.

Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft. Sie transportieren den Strom für 29 Millionen Menschen und tausende Unternehmen. So sichern sie Lebensqualität und Arbeitsplätze. Wir halten das Netz stabil und sicher, damit die Lichter immer leuchten.

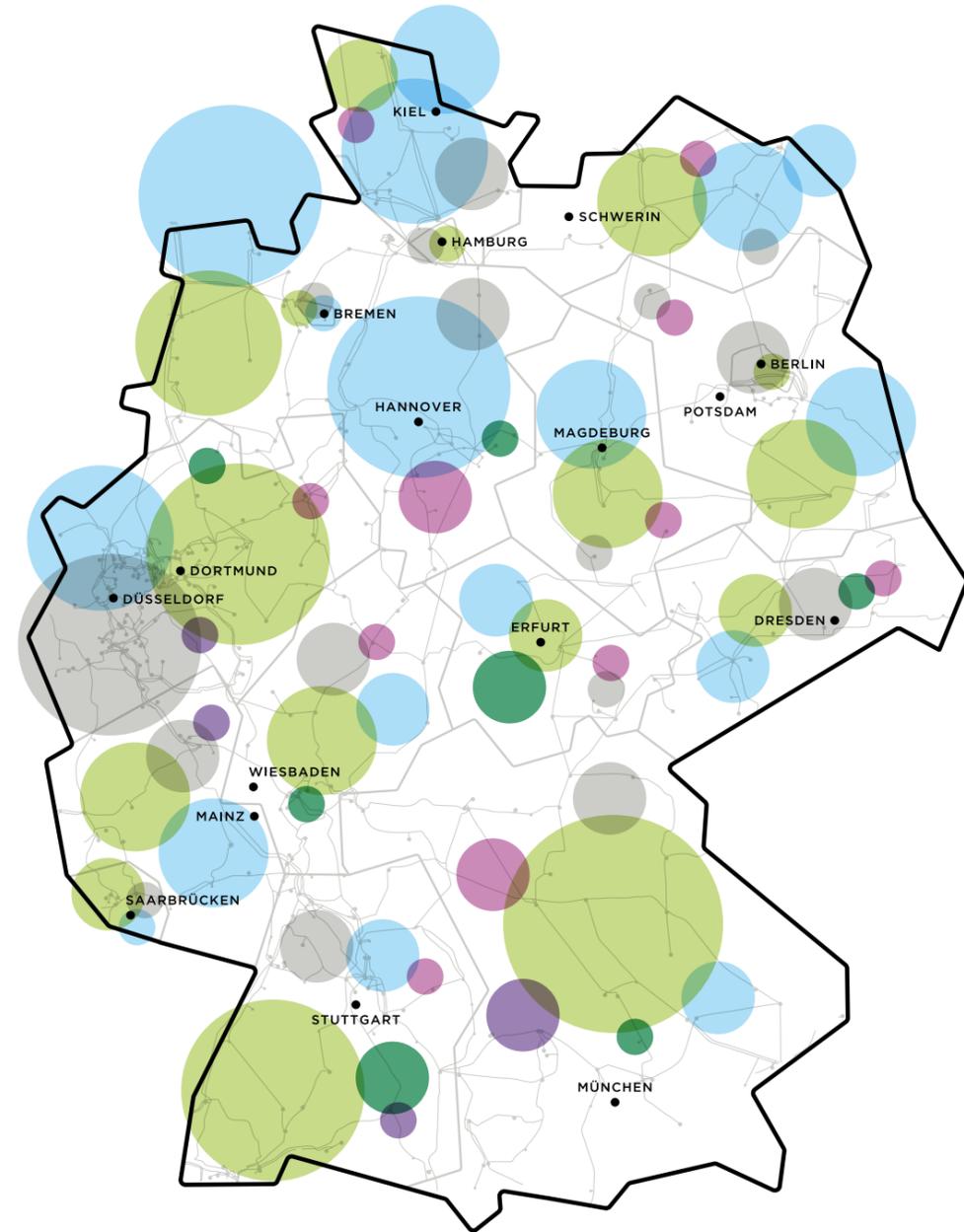
ENERGIELANDSCHAFT IM WANDEL

Deutschland will den Klimawandel begrenzen und setzt auf erneuerbare Energien. Bis 2030 sollen 80 Prozent des verbrauchten Stroms vor allem aus Windkraft- und Solaranlagen stammen. In den kommenden Jahren wird deshalb die Windenergie in Norddeutschland weiter ausgebaut. Neue Leitungen im Übertragungsnetz sind nötig, um den Windstrom in die Verbrauchszentren im Westen und Süden Deutschlands zu transportieren.

BEDARFGERECHTER NETZAUSBAU

Amprion bereitet den Weg für ein klimaneutrales Energiesystem und treibt den Netzausbau voran. Wir entsprechen damit unserem gesetzlichen Auftrag. Er schließt ein, die jeweils wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung zu suchen. Das heißt: Wir prüfen zunächst, ob wir unser Netz an geeigneten Stellen optimieren oder verstärken können. Erst wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, kommt ein Aus- oder Umbau in Frage. Insgesamt werden wir das Höchstspannungsnetz auf einer Länge von 5.500 Kilometern aus- und umbauen. Dafür investiert Amprion in den nächsten fünf Jahren rund 22 Milliarden Euro.

Alle wesentlichen Ausbauprojekte finden sich im Netzentwicklungsplan, in dem die deutschen Übertragungsnetzbetreiber nach einem gesetzlich definierten Prozess alle zwei Jahre den Netzausbaubedarf ermitteln und zur Konsultation stellen. Die Bundesnetzagentur prüft die Planungen und bestätigt die Vorhaben, die durch die Übertragungsnetzbetreiber umzusetzen sind.



DIE ENERGIELANDSCHAFT 2035



Quelle: Szenariorahmen NEP 2035 (2021), B 2035

NETZVERSTÄRKUNG UND NETZAUSBAU FREILEITUNG ZWISCHEN HANEKENFÄHR UND GRONAU

EIN STARKES NETZ FÜR DIE ENERGIEWENDE

Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, werden wir in den kommenden Jahren unser Übertragungsnetz weiter um- und ausbauen. Denn der Wandel der Energielandschaft führt dazu, dass sich auch das Übertragungsnetz verändern muss: Nur so können wir in Zukunft die zunehmenden Mengen an Strom aus erneuerbaren Energien in die Verbrauchszentren im Westen und Süden Deutschlands transportieren. Das Vorhaben Hanekenfähr – Gronau ist eine der Maßnahmen, durch die wir unser Netz stärken und weiterhin eine zuverlässige Versorgung mit Strom sicherstellen.

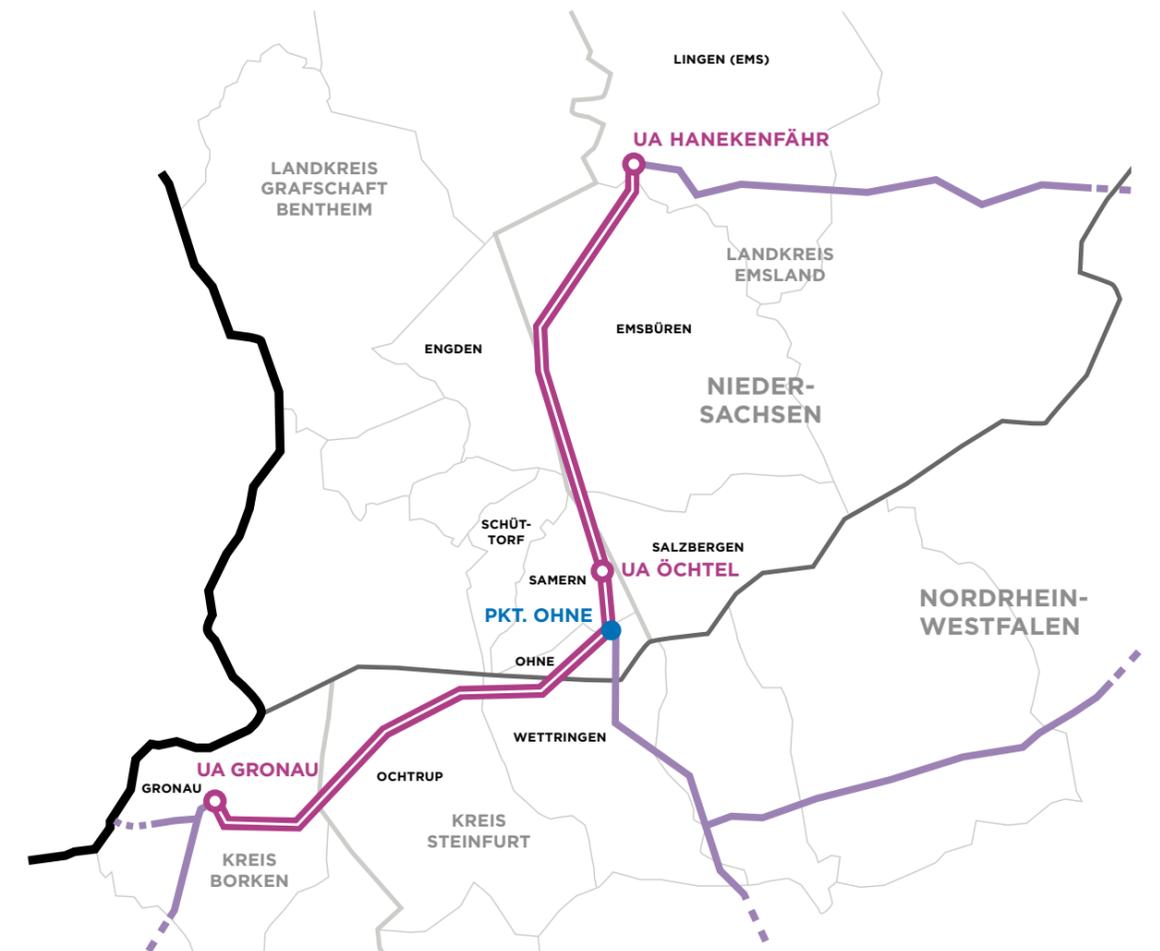
HANEKENFÄHR – GRONAU, EINE LEISTUNGSSTARKE VERBINDUNG

Zwischen der Umspannanlage Hanekenfähr in Lingen (Niedersachsen) und der Umspannanlage in Gronau (NRW) verstärken wir zwei bestehende 380-kV-Stromkreise auf einer Länge von rund 47 Kilometern. Zusätzlich erweitern wir das Netz um zwei neue 380-kV-Stromkreise. So erhöhen wir die Transportkapazität im Wechselstromnetz und können die Energie aus Windkraftanlagen weiter in die Verbrauchsschwerpunkte transportieren. Gleichzeitig stärken wir die Versorgungssicherheit in der Region. Die energiewirtschaftliche Notwendigkeit des Projekts hat der Gesetzgeber im Jahr 2021 im Bundesbedarfsplangesetz festgestellt und die Netzverstärkung als Freileitung ausgewiesen. Die Inbetriebnahme ist für 2032/2033 vorgesehen.

WEITERE MASSNAHMEN IN DER REGION

Zusätzlich zum Leitungsbauprojekt errichten wir im Rahmen des Vorhabens Hanekenfähr – Gronau zwei Phasenschiebertransformatoren zwischen der Umspannanlage Gronau und der niederländischen Grenze. Phasenschiebertransformatoren haben andere Aufgaben als herkömmliche Transformatoren. Mit ihrer Hilfe können die Netzbetreiber den Weg steuern, den der Strom nimmt. Normalerweise wählt er immer den Weg des geringsten Widerstandes – er verteilt sich also nicht gleichmäßig. Das kann zu Problemen im Stromnetz führen, da die Leitungen nicht beliebig belastbar sind. Überschreitet beispielsweise die Menge des transportierten Stroms einen vorgegebenen Wert, muss die überlastete Leitung abgeschaltet werden. Mithilfe von Phasenschiebertransformatoren können diese Überlastungen vermieden werden, indem die sogenannte Wirkleistung des Stroms (auch Lastfluss genannt) auf bestimmten Leitungen gezielt erhöht oder verringert wird. Die Inbetriebnahme der Phasenschiebertransformatoren ist für 2027 geplant.

Darüber hinaus erweitern wir unsere Umspannanlagen in Amelsbüren, Gronau und Hanekenfähr. In Amelsbüren errichten wir eine 380-kV-Schalt- und Umspannanlage und bauen die bestehende 220-kV-Anlage zurück. Unsere Anlage in Gronau statten wir mit drei neuen Sammelschienen und einem neuen 380-kV-Transformator aus. Zwei bestehende 220-kV-Transformatoren bauen wir zurück. Die Umspannanlage Hanekenfähr wird insgesamt um vier neue 380-kV-Leitungsfelder und einen 380-kV-Transformator erweitert. Auch hier demontieren wir den 220-kV-Teil der Anlage. So können auch diese Anlagen im Zuge des Umbaus unseres Netzes auf die 380-kV-Ebene in das Netz eingebunden werden und so die Versorgung der Region sicherstellen.



ÜBERSICHT PLANUNGSRAUM Vorhaben Nr. 63, Hanekenfähr – Gronau (BBPIG)

| | | | | | |
|--|--|--|--------------------------|--|--------------|
| | Neu- und Ersatzneubau 380-kV-Höchstspannungsfreileitung | | Umspannanlage (UA) | | Landesgrenze |
| | 380-kV-Höchstspannungsfreileitung (Bestand) | | Punkt (Pkt.) | | Kreisgrenze |
| | Bundesgrenze | | Stadt- / Gemeindegrenzen | | |

nicht maßstabsgetreu

ANNAHMEN ZUR TECHNISCHEN UMSETZUNG DER BESTANDSKORRIDOR

Die Grundlage für das anstehende Planfeststellungsverfahren sind die bereits im Verfahren nach § 5a Abs. 2 NABEG zu Grunde gelegten technischen Annahmen. Gegebenenfalls können diese aber, aufgrund neuer Erkenntnisse, im Planfeststellungsverfahren auch noch einmal angepasst werden.

DAS LEITUNGSBAUPROJEKT HANEKENFÄHR - GRONAU BESTEHT IM WESENTLICHEN AUS DEN FOLGENDEN DREI MASSNAHMEN:

- **Paralleler Ersatzneubau** der bestehenden Freileitung Hanekenfähr - Pkt. Ohne (Teilabschnitt Niedersachsen)
- **Parallelneubau** Pkt. Ohne - Gronau (Teilabschnitt Nordrhein-Westfalen)
- **Ersatzneubau** der bestehenden Freileitung Hanekenfähr - Gronau (Niedersachsen/Nordrhein Westfalen)

In Niedersachsen beinhaltet der Leitungskorridor zwei bereits bestehende Freileitungen: zum einen die Freileitung Hanekenfähr - Gersteinwerk und zum anderen die Freileitung Hanekenfähr - Gronau. Beide führen aktuell jeweils zwei 380-kV-Stromkreise und einen 220-kV-Stromkreis. Die 220-kV-Stromkreise werden im Zuge des Umbaus dauerhaft demontiert. Die im Planfeststellungsverfahren befindliche Verbindung Dörpen West - Niederrhein wird im Endausbau zwischen Hanekenfähr und dem Punkt Ohne nahezu parallel verlaufen.

In Nordrhein-Westfalen beinhaltet der Leitungskorridor heute die 380-kV-Freileitung Hanekenfähr - Gronau, die die bereits bestehende Weiterführung der Leitung in Niedersachsen bildet.

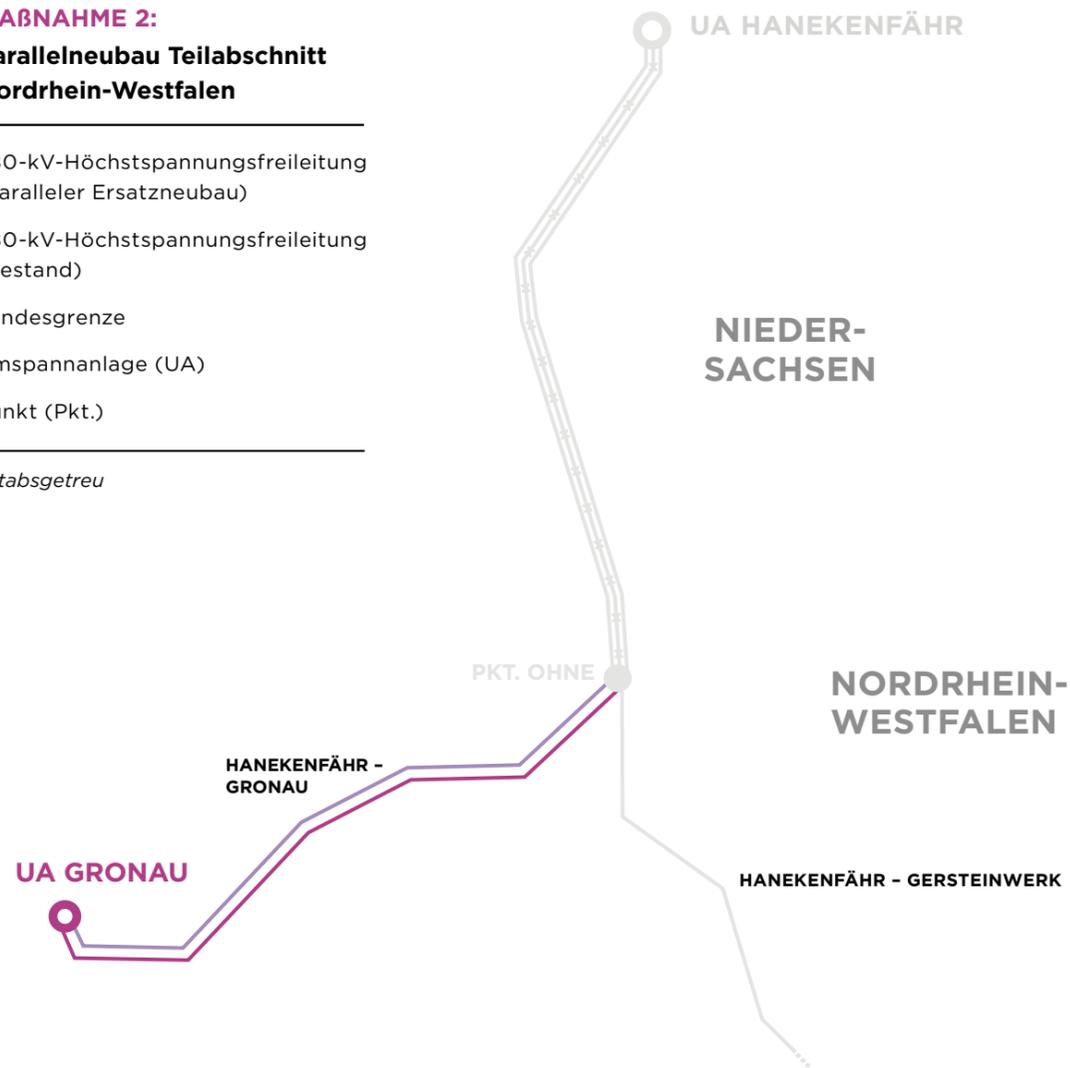


MASSNAHME 1: PARALLELER ERSATZNEUBAU DER BESTEHENDEN FREILEITUNG HANEKENFÄHR - PKT. OHNE (TEILABSCHNITT NIEDERSACHSEN)

Zwischen der Umspannanlage (UA) Hanekenfähr und der Gemeinde Ohne (Punkt Ohne) bauen wir auf rund 27 Kilometern Länge eine neue Leitung östlich der bestehenden Leitung Hanekenfähr - Gersteinwerk. Im Anschluss legen wir die bestehenden Stromkreise auf die neuen Masten, sodass zusätzlich zu den zwei heute schon bestehenden Bestandsstromkreisen die neuen Stromkreise zwischen Hanekenfähr und Gronau mitgeführt werden. Aufgrund der netztechnischen Abhängigkeit, die eine dauerhafte Stromversorgung über die Leitung Hanekenfähr - Gersteinwerk notwendig macht, wird die heute schon vorhandene Leitung erst nach Errichtung des parallelen Ersatzneubaus demontiert. Im Endausbau wird somit keine zusätzliche Freileitung auf diesem Teilabschnitt durch das Projekt Hanekenfähr - Gronau errichtet.

- MAßNAHME 2:**
Parallelneubau Teilabschnitt
Nordrhein-Westfalen
-  380-kV-Höchstspannungsfreileitung (Paralleler Ersatzneubau)
 -  380-kV-Höchstspannungsfreileitung (Bestand)
 -  Landesgrenze
 -  Umspannanlage (UA)
 -  Punkt (Pkt.)

nicht maßstabsgetreu



MASSNAHME 2: PARALLELNEUBAU
PKT. OHNE - GRONAU (TEILABSCHNITT NORDRHEIN-WESTFALEN)

Auf rund 20 Kilometern Länge wird zwischen der Gemeinde Ohne (Punkt Ohne) und der Umspannanlage Gronau eine neue Leitung, nach Möglichkeit in Parallelführung („Parallelneubau“), errichtet. Hier werden wir uns an der Leitungsführung der bestehenden Leitung Hanekenfährl - Gronau orientieren.

- MAßNAHME 3:**
Ersatzneubau Niedersachsen/
Nordrhein-Westfalen
-  380-kV-Höchstspannungsfreileitung (Paralleler Ersatzneubau)
 -  380-kV-Höchstspannungsfreileitung (Bestand)
 -  380-kV-Höchstspannungsfreileitung (Rückbau)
 -  Landesgrenze
 -  Umspannanlage (UA)
 -  Punkt (Pkt.)

nicht maßstabsgetreu



MASSNAHME 3: ERSATZNEUBAU DER BESTEHENDEN FREILEITUNG
HANEKENFÄHR - GRONAU (NIEDERSACHSEN/NORDRHEIN-WESTFALEN)

Für die bestehende Freileitung, die von Lingen (UA Hanekenfährl) nach Gronau führt, wird auf der gesamten Streckenlänge von rund 47 Kilometern ein Ersatzneubau errichtet. Dazu müssen die bisherigen Freileitungsmasten zunächst demontiert werden. Neue Masten mit neuer Beseilung werden nach Möglichkeit an gleicher Stelle („Punkt auf Punkt“) errichtet. Wir werden uns hierbei stark an der heutigen Leitungsführung orientieren.

DER RECHTLICHE RAHMEN DER WEG ZUR GENEHMIGUNG

Alle Netzaus- und -umbauprojekte durchlaufen gesetzlich vorgeschriebene Genehmigungsverfahren - so auch das Vorhaben Hanekenfähr - Gronau.

Das Ziel: Für die Verbindung sollen der bestmögliche Leitungsverlauf und die optimale technische Umsetzung bestimmt werden. Die Öffentlichkeit und die Träger öffentlicher Belange werden in den Prozess einbezogen. Da es sich dabei um ein bundesländerübergreifendes Vorhaben aus dem Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) handelt, ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) die zuständige Genehmigungsbehörde.

VERZICHT AUF BUNDESFACHPLANUNG

Im Oktober 2022 hat die Bundesnetzagentur den Antrag auf Verzicht auf Bundesfachplanung gemäß § 5a Abs. 2 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) positiv beschieden. Das heißt: Wir müssen keine neuen Trassenkorridore prüfen und können das Projekt überwiegend im 2 mal 200 Meter breiten Korridor der bestehenden Freileitung zwischen Lingen (Hanekenfähr) in Niedersachsen und Gronau in Nordrhein-Westfalen planen. Der Verzicht auf die Bundesfachplanung dient zur Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens und ist somit ein wichtiger Baustein zur schnelleren Umsetzung der Energiewende.

DAS PLANFESTSTELLUNGSVERFAHREN

Im nächsten Schritt erarbeiten wir nun den Antrag auf Planfeststellung nach § 19 NABEG. Er enthält unter anderem konkrete Pläne, Beschreibungen und Erläuterungen zu den Umweltauswirkungen verschiedener Trassenverläufe. Im weiteren Verfahren legen wir dann die exakten Trassenverläufe, die Maststandorte und alle anderen technischen Details fest. Unser Ziel ist es dabei, die Auswirkungen für Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten. Sobald wir den Antrag auf Planfeststellung eingereicht haben, folgen die Antragskonferenz, die Einreichung und Auslegung der Unterlagen gemäß § 21 NABEG sowie die Erörterungstermine. Anschließend legt die Genehmigungsbehörde die konkreten Trassen fest.

ABLAUF DES GENEHMIGUNGSVERFAHRENS



NEUE RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN BÜNDELUNGSGEBOT WIRD ZUR BÜNDELUNGSPFLICHT

Bislang galt in der Planung von Infrastrukturprojekten ein Bündelungsgebot. Hierbei handelte es sich um ein planerisches Grundprinzip. Amprion hat entsprechend im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Genehmigungsverfahren die mögliche Bündelung mit anderen linienartigen Infrastrukturen, wie zum Beispiel Autobahnen, Gasleitungen oder insbesondere bereits bestehenden Stromtrassen, geprüft.

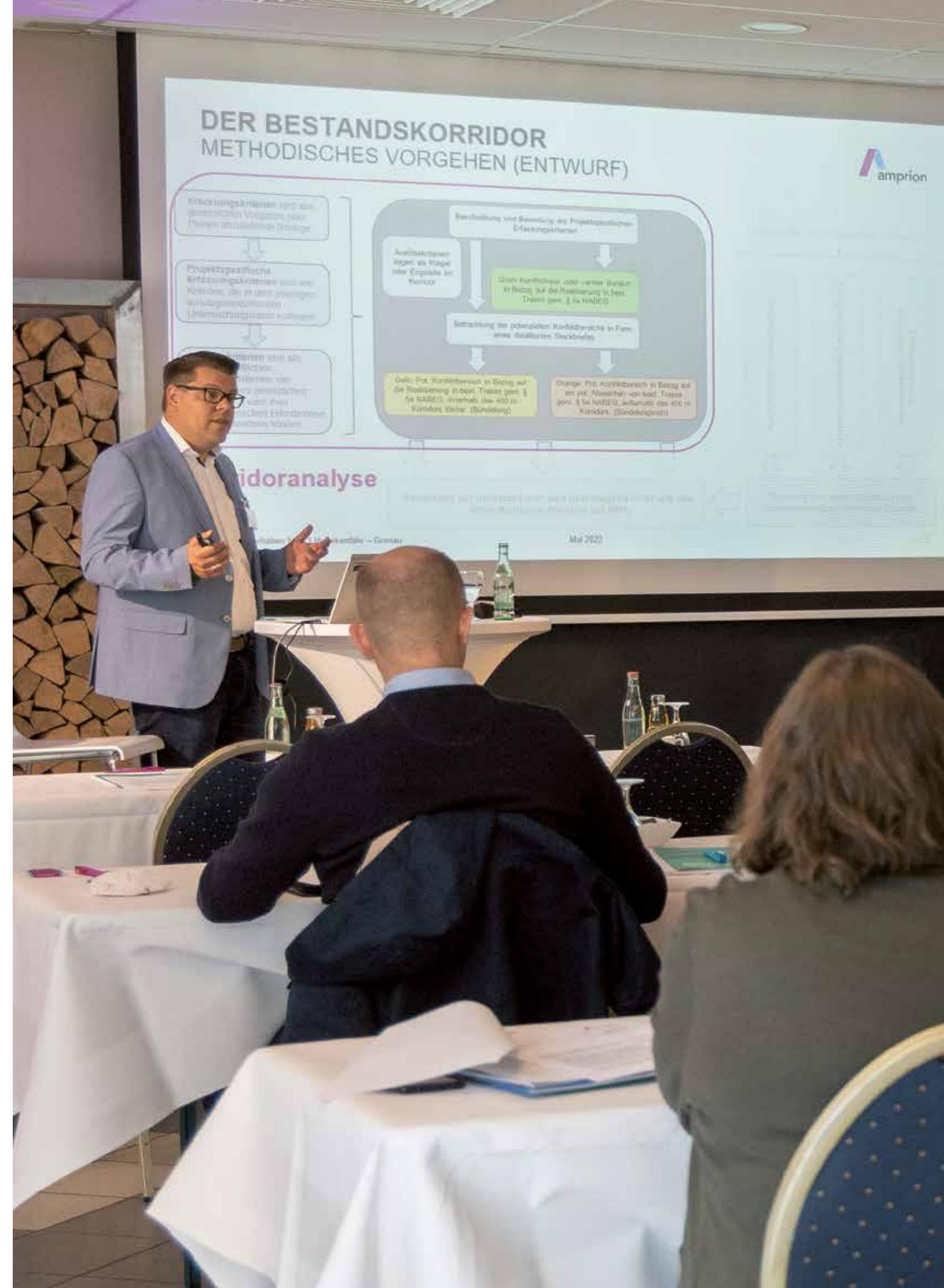
Mit der Novellierung des NABEG im Sommer 2022 wurde § 18 NABEG um einen neuen Absatz 3b ergänzt. Hiermit werden uns engere gesetzliche Vorgaben für die Planung vorgegeben – denn der Gesetzgeber erlaubt es nur noch aus „zwingenden Gründen“ von der Bestandsstrasse abzuweichen. Dies wären zum Beispiel gesetzliche Verbote, andere zwingende Rechtsvorschriften oder technisch zwingende Gründe, die eine Realisierung unmöglich machen. Ein besonders großer technischer oder wirtschaftlicher Aufwand stellt grundsätzlich keine zwingenden Gründe dar. Ebenso sind raumordnerische Abstandsvorgaben zu Gebäuden oder überbaubaren Grundstücksflächen keine zwingenden Gründe, um den bestehenden Leitungskorridor zu verlassen.

Somit besteht im Anwendungsbereich des NABEG bei Ersatz- oder Parallelneubauten faktisch kein Bündelungsgebot mehr, sondern eine Bündelungspflicht. Sie erlaubt es uns nur noch in Ausnahmefällen, den bestehenden Leitungskorridor zu verlassen, um großräumige Lösungen zu finden.

EU-NOTFALLVERORDNUNG UND NATIONALE AUSGESTALTUNG

Die EU-Notfallverordnung (VO (EU) Nr. 2022/2577) wurde im Dezember 2022 im EU-Energieministerrat beschlossen und ermöglicht eine deutliche Beschleunigung bei nationalen Genehmigungsverfahren. Als Verordnung ist dieser Rechtsakt zwar grundsätzlich unmittelbar rechtsverbindlich und muss nicht umgesetzt werden, allerdings regelt die Verordnung einige Ausnahmeregelungen nicht abschließend und überlässt den Mitgliedstaaten somit einen größeren Ausgestaltungsspielraum. Der deutsche Gesetzgeber beabsichtigt, diesen Spielraum zu nutzen und die EU-Notfallverordnung durch Änderungen im Windenergieflächenbedarfsgesetz, im Windenergie-auf-See-Gesetz und im Energiewirtschaftsgesetz auszugestalten.

Für das Vorhaben Hanekenfähr – Gronau ist insbesondere die geplante Ergänzung des EnWG um einen neuen § 43m EnWG relevant. Derzeit soll in dieser neuen Vorschrift u.a. geregelt werden, dass man bei bestimmten Vorhaben, bei denen auf den vorgelagerten Planungsakt der Bundesfachplanung verzichtet wurde, zukünftig keine Umweltverträglichkeitsprüfung und auch keine Prüfung bestimmter Artenschutzvorgaben durchführen darf. Diese Neuregelung könnte die Dauer der Unterlagenerstellung im Planungsverfahren für unser Vorhaben erheblich verkürzen. Der neue § 43m EnWG ist bisher aber nur von Bundestag und Bundesrat beschlossen worden, aber noch nicht in Kraft getreten (Stand März 2023).



DER ANSPRUCH: NACHHALTIGKEIT RÜCKSICHT AUF MENSCH, TIER UND UMWELT

UMWELT-, TIER- UND BODENSCHUTZ

Amprion versteht sich als nachhaltiges Unternehmen. Der Schutz von Mensch und Natur hat für uns einen hohen Stellenwert. Daher ist uns bei allen Projekten wichtig: Der Bau und der spätere Betrieb der Leitung sollen Mensch, Tier und Umwelt möglichst wenig belasten. Wir folgen dabei jederzeit den Vorgaben des Gesetzgebers auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und gehen teilweise darüber hinaus. Beim Bau der Freileitung halten wir uns genau an beschlossene Bauzeitfenster, um Tier- und Pflanzenwelt so wenig wie möglich zu stören. Dazu nehmen wir bereits jetzt Kartierungsarbeiten im Untersuchungsgebiet vor. Außerdem stehen wir im Austausch mit den Naturschutzverbänden und den jeweiligen Fachbehörden.

WAS SIND ELEKTRISCHE UND MAGNETISCHE FELDER?

Wo Strom transportiert wird, entstehen magnetische und elektrische Felder. Dabei handelt es sich bei Gleichstrom um zeitlich gleichbleibende Felder („statische Felder“ oder auch „Gleichfelder“ genannt). Bei Wechselstrom, den unter anderem unsere Freileitung zwischen Hanekenfähr und Gronau transportiert, handelt es sich dagegen um pulsierende, sich zeitlich regelmäßig ändernde Felder („Wechselfelder“). Ursache für ein elektrisches Feld ist die Spannung, die zwischen zwei Punkten anliegt. Elektrische Felder entstehen überall dort, wo elektrische Geräte unter Spannung stehen, weil sie an das Stromnetz angeschlossen sind. Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschine oder Mikrowelle sind ebenso von einem elektrischen Feld umgeben wie Höchstspannungsfreileitungen. Gemessen wird es in Kilovolt/Meter.



Ursache für ein magnetisches Feld ist fließender Strom. Werden beispielsweise Föhn oder Computer eingeschaltet, entsteht zusätzlich zum elektrischen ein magnetisches Feld. Es umgibt das Gerät und den Leiter, durch den der Strom fließt. Es wird in Mikrotesla gemessen. Auch in der Natur treten magnetische Felder auf. Das bekannteste ist das natürliche Magnetfeld der Erde, das uns immer und überall umgibt. Es ist ein Gleichfeld. In Deutschland beträgt es ungefähr 50 Mikrotesla. Es reicht weit ins Weltall hinein und schützt die Erde vor kosmischer Strahlung. In Deutschland gibt es exakte Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder, die Betreiber für Anlagen der Stromversorgung einhalten müssen. Diese Werte sind so ausgelegt, dass sie vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen schützen. Bei jedem unserer Bauvorhaben – ob für eine Freileitung,

eine Erdkabelverbindung oder eine Umspannanlage – sind wir verpflichtet, alle gesetzlichen Vorgaben und Grenzwerte einzuhalten. Nur so erhalten wir von der zuständigen Behörde eine Genehmigung für das jeweilige Projekt. Die Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder, die elektrische Anlagen erzeugen, hat der Gesetzgeber 2013 in der Neufassung der 26. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (26. BImSchV) festgelegt. Für den dauernden Aufenthalt der allgemeinen Bevölkerung in 50-Hz-Feldern sind Werte von maximal 5 Kilovolt/Meter für das elektrische und 100 Mikrotesla für das magnetische Feld festgelegt. Diese Werte stellen nach Meinung der deutschen Strahlenschutzkommission (SSK) den Schutz des Menschen vor elektrischen und magnetischen Feldern sicher.

VON DER PLANUNG BIS ZUR INBETRIEBNAHME INFORMATION UND DIALOG

DIALOG VOR ORT: FRÜHZEITIG UND TRANSPARENT

Damit die Energiewende und der Netzausbau gelingen, braucht es mehr als Ingenieurwissen. Ebenso wichtig ist die gesellschaftliche Akzeptanz. Deshalb suchen wir bei Amprion frühzeitig den Dialog vor Ort mit Bürger*innen, gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen sowie mit Politik und Wirtschaft. Wir wollen transparent darüber informieren, warum neue Stromverbindungen nötig sind und wie sie geplant, genehmigt und gebaut werden. Außerdem ist es uns wichtig, mit den Menschen persönlich ins Gespräch zu kommen, zuzuhören, Hinweise aufzunehmen und die Öffentlichkeit so am Gemeinschaftsprojekt Energiewende teilhaben zu lassen. Von der Planung und der Genehmigung der Projekte über den Bau bis hin zur Inbetriebnahme steht unser Team der Projektkommunikation dafür zur Verfügung.

ÖFFENTLICHKEITSINFORMATION UND -BETEILIGUNG



Der Netzausbau in Deutschland ist ein mehrstufiges Verfahren mit vielen Beteiligten. Es reicht vom Netzentwicklungsplan bis zu den Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren oder Verfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BimSch) für konkrete Vorhaben und Projekte. Interessierte Bürger*innen sowie Behörden, Verbände und Organisationen können sich an verschiedenen Stellen informieren und einbringen. Das hat der Gesetzgeber in den meisten Fällen so vorgesehen.

Auch uns als Übertragungsnetzbetreiber ist der Dialog mit den Menschen vor Ort sehr wichtig, da sie ihre Heimat am besten kennen. Dazu haben wir verschiedenste Veranstaltungsformate entwickelt. So können wir nicht nur über unsere Projekte informieren, sondern auch vor Beginn des formellen Genehmigungsverfahrens Hinweise in Bezug auf den Projektraum aufnehmen, prüfen und gegebenenfalls in unsere Planungen einfließen lassen.

NOCH FRAGEN? KONTAKT

SPRECHEN SIE UNS AN:

ANSPRECHPARTNER

Hendrik Jostes
Projektsprecher
Amprion GmbH
Telefon: 0152 34665098
E-Mail: hendrik.jostes@amprion.net

Kostenlose Info-Hotline:
0800 58952474

INFORMATIONSTELLEN

Amprion GmbH
netzausbau.amprion.net

Netzausbauseiten der BNetzA
netzausbau.de

Netzentwicklungsplan
netzentwicklungsplan.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Amprion GmbH
Robert-Schuman-Straße 7
44263 Dortmund

FOTOGRAFIE

Daniel Schumann (Vorwort, S. 13, S. 16.)
Julia Keune (S. 9)

